

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürr

Wagnerspr.: Monatl. d. Woch. A 1.20 einchl. 10 J. Veränd.-Geb. zur 26 J. Zustellungsgeb.; d. Woch. A 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gemalt. Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. ab. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. ab. Betriebsköt. bezieht kein Wagnerspr. auf Lieferung der Zeitg. / Tel. 321.

Nummer 195

Altensteig, Donnerstag, den 22. August 1935

58. Jahrgang

### Einheitsliche Aufrechterhaltung aller Gliederungen

Berlin, 22. August. Der „Völkische Beobachter“ meldet aus München:

Je mehr sich durch die Vergrößerung der Partei als Trägerin der nationalsozialistischen Weltanschauung die Arbeit in den einzelnen Gliederungen und Kernen der Partei spezialisiert hat, um so dringender stellt sich das Bedürfnis nach einer stetigen einheitslichen Ausrichtung des Kampfes auf allen Fachgebieten der Arbeit der Bewegung ein.

Um eine enge Kampfgemeinschaft aller Gliederungen der Partei, insbesondere aber auf dem Gebiet der Propaganda und Volksaufklärung zu schaffen, hat der Reichspropagandaleiter Verbindungsleute aus allen Gliederungen und angeschlossenen Verbänden der NSDAP zum Reichsring für nationalsozialistische Propaganda und Volksaufklärung zusammengeschlossen. Organisatorisch gehört dieser Reichsring zum Stabe der Reichspropagandaleitung.

In der am 20. 8. im Hause der Reichsorganisationsleitung in München abgehaltenen ersten Arbeitstagung dieses Reichsrings umrissen der stellvertretende Reichspropagandaleiter, Vg. Hugo Fischer, und der Leiter des Reichsrings, Vg. Tiedler, den Aufgabenkreis dieser Arbeitsgemeinschaft. Sie soll in erster Linie dem Ziele dienen, eine noch engere Verbindung zwischen allen Schichten des Volkes und den Propagandisten der nationalsozialistischen Bewegung zu schaffen, deren oberste Aufgabe es ist, getreu dem Wunsche des Reichspropagandaleiters stets das Ohr am Herzen des Volkes zu haben. Die Tagung ergab eine sehr fruchtbare Aussprache über Gegenwartsfragen und Fernziele des nationalsozialistischen Kampfes.

### Schlussitzung des Komintern-Kongresses

Dimitroff „der neue Steuermann der Komintern“

Moskau, 21. Aug. Der Komintern-Kongress hielt am Dienstagabend seine Schlussitzung ab. Sie fand ihren Höhepunkt in der Auswahl des Vollzugsausschusses der Komintern und in dem Schlusswort Dimitroffs. Die Ausschussberichte zu allen Punkten der Tagesordnung wurden ohne Ausprache einstimmig angenommen. Dabei ist zu bemerken, daß die Komintern sich lediglich den Bericht Dimitroffs uneingeschränkt zu eigen gemacht hat, während die Berichte der anderen Redner zum Teil erhebliche Änderungen und Berichtigungen erfahren haben.

Von Interesse sind die Angaben des Mandatsausschusses. In ihnen heißt es u. a., daß der Kongress von insgesamt 510 Sektionsvertretern aus 65 Ländern befristet gewesen sei. In der Zeit zwischen dem 6. und 7. Kongress, also in den letzten beiden Jahren, sei die Zahl der Mitglieder aller kommunistischen Parteien der Welt von 1 676 000 auf 3 148 000 angewachsen. In der gleichen Zeit sei die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder allein in den sog. kapitalistischen Ländern von 445 300 auf 758 500 gestiegen. Zusammen mit den Mitgliedern der kommunistischen Jugendverbände gebe es heute insgesamt 6 800 000 Kommunisten auf der Welt.

Da der Kongress angelehnt der Entschliessungen, die jeweils nach der Behandlung der einzelnen Punkte gefaßt wurden, auf die Annahme einer allgemeinen Hauptentschliessung verzichtete, wurden die Schlussfolgerungen von Dimitroff in einer letzten Ansprache gezogen. Dimitroff erklärte, der 7. Kongress sei ein Kongress des völligen Triumphes der Einheit zwischen dem Proletariat des hegemonialen Sozialismus in der Sowjetunion und dem Proletariat der kapitalistischen Welt geworden, das um seine Befreiung ringt. Der Kongress habe weiter eine neue Orientierung der Komintern eingeleitet, die sich auf eine jeweilige Aenderung der Tätigkeit entsprechend der internationalen Lage gründet. Wenn der Kongress weiterhin auf die Notwendigkeit eines scharfen Kampfes um die innere Einheit der kommunistischen Parteien hingewiesen habe, habe er die Leitung der Komintern gestärkt. Damit habe er der Sache der „Revolutionären Erhebung der Welt“ (1) einen großen Dienst geleistet, denn er habe in ungeahnter Nähe zur Zusammenfassung aller Kräfte beigetragen, um den „Sieg“ der proletarischen Weltrevolution (1) herbeizuführen.

Dimitroff zum Generalsekretär der Komintern gewählt

Moskau, 22. August. Wie die sowjetamtliche Telegramphenagentur bekannt gibt, fand am Mittwoch die erste Sitzung des neugewählten Vollzugsausschusses der Komintern statt. Es wurde ein 15-gliedriger Vorstand des Vollzugsausschusses gewählt, dem der bisherige Generalsekretär Manuilski, Stalin, Cadin, Martin, Pjed, Florin, Ercoli usw. angehören. Zum Generalsekretär des Vollzugsausschusses wurde einstimmig Dimitroff gewählt. Damit sind diesem, nachdem er als „Steuermann der Komintern“ wiederholt überschwänglich gefeiert wurde, auch formal die Amtsbefugnisse eines Vorstehenden der Komintern übertragen worden.

### Der Wandel der politischen Grundanschauung

Staatssekretär Dr. Freisler auf dem Strafrechts- und Gefängnis-Kongress

Berlin, 21. Aug. Auf der Vormittagsitzung des 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängnis-Kongresses hielt Staatssekretär Dr. Roland Freisler einen eingehenden Vortrag über den Wandel der politischen Grundanschauungen in Deutschland und seinen Einfluß auf die Erneuerung von Strafrecht, Strafprozess und Strafvollzug, in dem er u. a. ausführte: Während der Absolutismus das Volk nicht als Wesen, sondern als eine Masse von Untertanen betrachtete, wurde in der parlamentarischen Demokratie der Einzelne Ausgangs- und Zielpunkt. Für das Volk blieb bei solcher Betrachtungsweise überhaupt kein Raum. Seine Stelle nahm die menschliche Gesellschaft, also gewissermaßen ein Verein der Individuen ein, der rechtlich zu umreißen ist als die Summe der Stimmberechtigten. Demgegenüber steht der Nationalsozialismus. Ihm erscheint das Volk als ein wirkliches Lebewesen. Der Einzelne erscheint dem Nationalsozialismus als Volksglied, dessen Lebensinhalt in der Erfüllung seiner Aufgabe im Volksganzen besteht, der also im Aufgehen im Volksganzen seinen Lebenssinne erfüllt. Daraus ergibt sich, daß der Staat lebendige Volksgemeinschaft ist.

Es leuchtet ein, daß eine so veränderte Auffassung von Staat und Volk auf den Begriff des Rechtes von grundlegendem Einfluß sein muß. Er scheint dem Liberalismus das Recht als „Zwangsvorgang des sozialen Lebens“, so bedeutet dem Nationalsozialismus das Recht die Summe der Forderungen des Volksgewissen an das Volk und seine Glieder mit dem Ziele der Durchsetzung des völkischen Lebensrechtes. Rechts- und Unrechtsbegriffe sind im Nationalsozialismus materiell, im Liberalismus formell bestimmt.

Für den nationalsozialistischen Staat wird das Strafrecht zum Küstgen der Volksgemeinschaft, das dem Reinigungs- und Schutzbedürfnis des Volkes dient. Die liberale Richtsrichtung wendet sich der Förderung des Einzelwesens zu, was gerade im Strafrecht sehr leicht zu einer Förderung des der Straftat Verdächtigen führt. Die nationalsozialistische Auffassung wendet sich der Gemeinschaftsförderung zu, wobei sie sich dessen bewußt bleibt, daß Gerechtigkeit dem Einzelnen gegenüber auch zur Gemeinschaftsförderung gehört.

Besonders schwer ist es, die Bestrafung des Individuums in der Gestalt der Todesstrafe und der Freiheitsentziehung vom

liberalen Standpunkt zu reterritieren. Bei der zentralen Stellung, die das Individuum im Weltbild des Liberalismus einnimmt, ist die Auslöschung dieses Individuums durch die Todesstrafe kaum tragbar. Auch schon die Freiheitsentziehung bedeutet einen derartigen Eingriff in eine der wesentlichsten Grundrechte aller liberalen Verfassungen, daß sie für die liberale Staatsführung immer ein Problem bleiben mußte. Bei der Einheit von Volk und Staat, von der der Nationalsozialismus ausgeht, und bei der Wertung des Einzelnen als Volksglied bedingt dagegen eine innere Problematik bezüglich der Berechtigung der Bestrafung nicht. Das Sühnebedürfnis für Taten von Volksgliedern empfindet das Volk als eigenes Sühnebedürfnis; das Volk verlangt sogar von dem Einzelnen, daß er auch seinerseits dieses Bedürfnis zur Sühne hat.

### Entschliessungen des Kongresses

Der Internationale Strafrechts- und Gefängnis-Kongress nahm den Vortrag von Staatssekretär Freisler mit höchstem Interesse und lang anhaltendem Beifall auf.

Entsprechend dem Vorschlag der Sektion III nahm der Kongress einen Beschluß an, der es als wünschenswert bezeichnet, in die Strafrechtsgebung Vorschriften einzufügen, wonach Verurteilten, die wegen eines mit ihrem Beruf zusammenhängenden Verbrechens verurteilt worden sind, die Ausübung des Berufs verboten wird. Das Berufsverbot soll zeitlich beschränkt werden und höchstens fünf Jahre dauern.

Angenommen wurde schließlich ein Beschluß, der dafür eintritt, daß die Jugendgerichte die Befugnis erhalten, Maßnahmen sowohl gegenüber moralisch gefährdeten Jugendlichen, als auch gegenüber auf Abwege geratenen und straffälligen Jugendlichen zu treffen. Besondere Organisationen für soziale Fürsorge sollen in jedem Staat mit diesen Gerichten eng zusammenarbeiten. Die Gerichte sollen unter anderem auch über Abertennung der elterlichen Gewalt oder der vormundschaftlichen Befugnisse unwürdiger oder unfähiger Eltern oder Vormünder entscheiden.

### Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik

Festigung der Akademie für Deutsches Recht

Berlin, 21. Aug. In Ehren des 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängnis-Kongresses hielt am Mittwoch nachmittags die Akademie für Deutsches Recht eine außerordentlich hart bedachte Festigung in der Kroll-Oper ab, in deren Mittelpunkt eine Rede des Präsidenten der Akademie, Reichsminister Dr. Frant, über zwischenstaatliche Strafrechtspolitik stand. Der hella. Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Geheimrat Professor Dr. Reich-Münch, eröffnete die Sitzung und entbot im Namen und im Auftrag des Gründers der Akademie Reichsminister Dr. Frant einen herzlichen Willkommensgruß, der besonders den Vertretern der ausländischen Staaten galt.

Reichsminister Dr. Frant

nahm darauf das Wort zu seinem Vortrage und führte u. a. aus: Das Thema „Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik“ trägt in sich die große Aufgabe der Kulturstaaten, das Problem der Verbrechensbekämpfung in allen seinen Ausstrahlungen zum Gegenstand zwischenstaatlicher Beziehungen zu machen. Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik ist selbstverständlich umfassender als der Begriff des sogenannten internationalen Strafrechts, also jene Vorschriften, die die Frage beantworten, inwieweit die Strafgewalt eines Staates sich über die Grenzen des eigenen Staates hinaus erstreckt. Ich möchte dieses sogenannte internationale Strafrecht als ersten Teil der zwischenstaatlichen Strafrechtspolitik deshalb bezeichnen, weil es ganz offensichtlich eine Aufgabe dieses Kongresses sein müßte, die hierfür geltenden Grundsätze zwischenstaatlich auszugleichen. Unendlich wichtiger ist der zweite Teil der zwischenstaatlichen Strafrechtspolitik, der die Gemeinschaft der Verbrechensbekämpfung durch die Staaten in einer Angleichung oder Übereinkimmung oder gar in einer von einer überstaatlichen Rechtsquelle ausgehenden Gemeinschaft auf dem Gebiet der strafrechtlichen Normen als möglich ansieht. Diese Art zwischenstaatlicher Rechtspolitik würde vor allem betreffen das Problem einer zwischenstaatlichen Regelung der Vorbeugungsmaßnahmen. Zu diesen Vorbeugungsmaßnahmen gehören

die Erziehung der Jugend zum Treuegedanken gegenüber der Gemeinschaft und zur Abkehr von den Gesetzen der Straffälligkeit; die ununterbrochene Volksaufklärung über die Gefahren, die jedem Einzelnen aus dem Verbrechen erwachsen und

die eugenischen Maßnahmen zur Verminderung der Nachkommenschaft verbrecherischer Elemente.

Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik ist nur möglich zwischen weitestgehend auf dem Gebiet der Strafrechtsgrundsätze im wesentlichen gleichgerichteten Staaten. Diese zwischenstaatliche Strafrechtsarbeit muß eine klare Antivertreterfront sein. Zwischenstaatliche Strafrechtspolitik ist weiter nur möglich zwischen Staaten mit unabhängiger Strafrechtspflege. Ich schlage vor, daß ohne Langwierigkeit irgendwelcher anderer internationaler Einrichtungen als Ergebnis dieses Kongresses ein internationaler Arbeitsausschuss errichtet wird, dessen Aufgabe der Ausbau der zwischenstaatlichen Möglichkeiten auf dem Gebiet des Strafrechts zu sein hätte. Das Deutsche Reich des Nationalsozialismus kann aus der Erfahrung mit seinen strafrechtlichen Neuerungen zur die eine dringende Bitte an jeden strafrechtlich interessierten Staatsmann und Gelehrten aller Kulturländer richten an Ort und Stelle in Deutschland die Bedeutung und die Auswirkung der nationalsozialistischen Strafrechtspolitik zu untersuchen.

Die Akademie für Deutsches Recht begrüßt alle Versuche einer Förderung der zwischenstaatlichen Strafrechtspolitik, die im wesentlichen auf den von mir eben vorgetragenen Grundsätzen aufgebaut ist. Wir denken nicht an ein Weltstrafrechtbuch; denn, wie schon betont, hat die Verständigung über einzelne Verbrechens- und Vergehenstatbestände und einheitliche Bestimmung darüber ergeben, daß gerade auf dem Gebiet des Strafrechts eine Abgrenzung selbst innerhalb der Kulturvölker vorhanden ist.

Reichsminister Dr. Frant betont zum Schluß die Notwendigkeit, daß der Kongress mit einem großen Appell an die Kulturvölker herantritt, die Belange des Strafrechts von den rein politischen Momenten emporzusetzen zu einer großen Gemeinschaftsaufgabe der Kulturvölker. Kögen Staaten und Völker verschieden sein, wie sie mögen, in einer Aufgabe müssen sie alle zusammenstehen: in der Verbrechensbekämpfung. Da es derzeit an einer allgemeinen Organisation der Staaten fehlt, die den Anspruch auf Anerkennung als überstaatlicher Gesetzgeber erheben könnte, und da der vertragliche Aufbau der Zusammenarbeit der Staaten auf dem Gebiete der zwischenstaatlichen Strafrechtspolitik durchaus nicht vollkommen ist, erwächst hier die große geistig-schöpferische Mission der Juristen dieser Zeit im Dienste ihrer Völker und der Gesamtkultur.



# Die Bergungsarbeiten in der Hermann-Göring-Straße

## Dauereinsatz der Pioniere

Berlin, 21. Aug. Ueber die Bergungsarbeiten in der Hermann-Göring-Straße sind zwischen der Bauleitung der Reichsbahngesellschaft, den beteiligten Leitern der privaten Baufirmen und dem Führer der eingeleiteten Truppen, Major Lüdicke, eine Konferenz statt die zu folgenden Ergebnissen führte:

Auf Wunsch der Reichsbahndirektion sollen mit den Bergungsarbeiten die eingeleiteten Pioniere auch weiter beschäftigt werden. Der Kommandeur der Pionierabteilung, Major Lüdicke, gab daraufhin Befehl, die Pioniere in einem Dreischichtwechsel einzusetzen. Die Verteilung erfolgt so, daß dauernd zwei Jüge zu je 50 Mann an der Unfallstelle tätig sind. Inzwischen hat man einen Teil des Blastes der Hermann-Göring-Straße an der Unfallstelle durch Pfehlbohrer beseitigt. Es soll an dieser Stelle eine Spundwand gezogen werden, um das Erdreich nach der Hermann-Göring-Straße abzufangen. In dem neben geliebten Teil des Schotches nach dem Potsdamerplatz zu soll die Baugrube besonders stark gesichert werden, um die Bergungsarbeiten an dem in unmittelbarer Nähe eingedrohenen Kran durchzuführen zu können. Der etwa 350 Zentner schwere Greifkran soll dann unten im Schacht abmontiert werden. Bei dieser Arbeit muß man besonders vorsichtig vorgehen, da man vermutet, daß der in den Schacht gestülzte Kran selbst den Einbruch weiterer Erdmassen von der Tiergartenseite aus verhindert hat. Deshalb sollen auch nach der Tiergartenseite ebenfalls Spundwände in die Erde hineingetrieben und verbleibt werden.

Mit den Pionieren arbeiten augenblicklich Hand in Hand die Arbeiter der Baufirmen, die zur Unfallstelle herangezogen wurden. Hier wird die Einbruchstelle terrassenförmig abgebaut. Von unten heraus werden immer zwei Meter hoch auf künstlich hergestellten Tribünen die Erdmassen nach oben auf die etwa 15 Meter hoch liegende Erdoberfläche geschafft. Sie werden dann sofort in Wagen abgefahren und auf Lokkranwagen verladen. Unabhängig von diesen Erdarbeiten sind Pioniere und Spezialarbeiter tief unten in der Grube mit dem Aufschweißen der verbleibenden Eisenstücke beschäftigt, um zunächst einmal an die verschütteten zwei oder drei Ripploren heranzukommen, unter denen die Vermissten vermutet werden.

Da die Pumpen, die bisher etwa 400 Liter in der Minute aus dem Vautanal in die Spree befördert haben, aneinander nicht mehr voll arbeiten und sich der Grundwasserpiegel allmählich zu heben droht, wurden von der Berliner Feuerwehr drei Spezialpumpen eingesetzt, die den Grundwasserpiegel zu senken verhelfen.

### Eintrag von Ruhrhumpets auf der Unglücksstelle

Auf Grund einer Besprechung zwischen den maßgebenden Stellen, an der Reichsminister Dr. Göbbels und der Leiter der Arbeitsfront, Dr. Len, teilnahmen, hat sich Dr. Len entschlossen, in Offen sofort eine Spezialrettungsmannschaft von erfahrenen Ruhrbergleuten anzufordern. Die Rettungsmannschaften sind mit zwei Flugzeugen in Offen gestartet und trafen um 15.30 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof ein. Es hat 16 Mann. Sie führen Spezialrettungsgewehr im Gewicht von 100 Kilo mit sich.

In Richtung der Mähe des alten Untergrundbahntunnels wird ein neue stählerne Spundwand eingerichtet, um ein Nachrutschen der Mähe und somit eine Gefährdung der Rettungsmannschaften zu verhindern. Die Aufräumungsarbeiten können erst nach einer solchen Sicherung beendet werden. Es müßten ebenfalls Bohrungen getrieben werden, die eine Ausdehnung des Einkurses in nördlicher und südlicher Richtung verhindern.

Die Oberstaatsanwaltschaft hat inzwischen unabhängige Sachverständige zur Untersuchung an die Unfallstelle entsandt. Vorläufig lassen sich Feststellungen über die Ursache des Unglücks noch nicht treffen. Sie kann in der Konstruktion, aber auch in der Ausführung liegen. Es ist kaum anzunehmen, daß das Unglück auf Konstruktionsmängel zurückzuführen ist, da die Bauart schon bei vielen Untergrundbahnbauten angewandt und von der Stadt Berlin und auch von der Reichsbahndirektion an viel ähnlicheren Stellen benutzt wurde. Bei dem Vordringen der Trümmer der Unfallstelle ist auch die Feststellung, ob die Spundwand das Unglück verhindert, sehr schwierig. Die Aufräumungsarbeiten werden noch längere Zeit anhalten.

Der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dörpmüller, hat den durch den Unfall betroffenen Familien zur Vinderung der Not einen Betrag von 50 000 RM. zur Verfügung gestellt. Das Befinden der im Krankenhaus befindlichen vier Verletzten ist erfreulicherweise gut.

### Die Rettungsversuche der Ruhrbergleute

Unmittelbar nach dem Eintreffen an der Unfallstelle hatte der Leiter dieses Sondertrupps, von Hoff, ein erdrunder Fachmann im Bergbau-Rettungswesen, mit dem maßgebenden Stellen eine Besprechung. Angesichts der Unmöglichkeit, auf andere Weise noch wirksame Rettungsversuche zu unternehmen, soll an derjenigen Stelle der Grube, an der man die Vermissten vermutet, nach beiden Seiten hin unter Umgehung und gewissermaßen auch im Schutze der Trümmer ein Schacht vorgegraben werden. Bald nach 18 Uhr begaben sich die Bergleute an die Stelle ihres Einsatzes, wo ihnen der Plan auseinandergesetzt wurde. Dann ging es an das gefährvolle Rettungswerk. Zunächst konnten natürlich nur Korarbeiten vorgenommen und vorsichtige Versuche angestellt werden, die zusammen mit den Pionieren ausgeführt wurden, und wobei es wiederum galt, Trümmer zu beseitigen, um eine kleine Fläche für den Anstoß des Stollens frei zu bekommen.

### Vorläufig 20 Vermisste festgestellt

Hilfsaktion durch die NSB.

Wie durch Umfrage der Baufirma nunmehr festzustellen scheint, muß jetzt bei dem Einkursunglück in der Hermann-Göring-Straße doch mit 20 Vermissten gerechnet werden. Daß die Vermissten sämtlich unter den Trümmern begraben liegen, steht noch nicht fest. Möglich ist es immer noch, daß noch der eine oder andere der Arbeiter seine Arbeitsstelle noch nicht wieder aufgesucht hat. Wie wir erfahren, hat Dr. Göbbels veranlaßt, daß den Familien der Vermissten von der NSB. im Laufe des Vormittags vorläufig je 1000 RM. ausgezahlt wurden, um die erste Not zu lindern.

### Weitere Bergarbeiter an die Einsturzstelle in der Hermann Göring-Straße gerufen

Berlin, 22. August. Auf Veranlassung von Dr. Göbbels wurde eine weitere Rettungsmannschaft aus Westfalen für die Hannover nach Berlin beordert. Gegen 23 Uhr traf die Rettungsmannschaft, 2 Steiger und zehn Rettungsmänner, auf dem Flughafen Tempelhof ein und begab sich sofort an die Unfallstelle, die kurz zuvor Dr. Robert Len besichtigt hatte.

### Die Aufräumungsarbeiten in der Hermann Göring-Straße Die Arbeit am Stollen

Berlin, 22. August. An der Unfallstelle am Brandenburger Tor sind immer noch die Kärstner Pioniere zusammen mit den Mannschaften des Wachregiments Berlin, der Feuerwehr, der Technischen Nothilfe und mit den Ruhrbergleuten bei großem Scheinwerferlicht in harter Arbeit unausgesetzt tätig, um so rasch als möglich Klarheit über das Schicksal der Verschütteten zu erlangen und die Baustelle von Trümmern zu befreien.

Die Ruhrbergleute haben an der südlichen Schmalseite der Grube in etwa 10 Meter Entfernung von dem abgestürzten Kran mitten unter den Trümmern den Einkurs zu dem geplanten Stollen fast vollständig angelegt. Der Bau wird nun in ununterbrochener Arbeit unter allen denklichen Sicherungsmaßnahmen vorgetrieben. Die Arbeit geht nur sehr langsam voran, da immer neue Schwierigkeiten auftauchen. So geriet gegen Mitternacht aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Kabel in Brand, wodurch die Strahlenleuchte einige Zeit lang in dicke Rauchwolken gehüllt wurde. Der Stollen wird, um nicht neue Gefahrenmomente herbeizuführen, möglichst klein gehalten — etwa 1,00 Meter breit und mannshoch — aber doch so, daß zwei Mann darin arbeiten können. Er wird vom Rande der Schachtsohle gegen die Erdmassen unter der Fahrbahn der Hermann Göring-Straße vorgetrieben. Etwa 15 Meter unter Strahöhe werden die Rettungsmannschaften seitlich hineingeführt. Schon bei den Anfangsarbeiten wurden Hohlräume festgestellt.

### Der Führer stiftet 30 000 RM.

für die Hinterbliebenen der Opfer in Berlin

München, 21. Aug. Der Führer hat an Reichsminister Dr. Göbbels folgendes Telegramm gerichtet: „In aufrichtiger Trauer bitte ich Sie, den betroffenen Familienmitgliedern der bei der Einkurstkatastrophe Verunglückten meine tiefe Anteilnahme zu übermitteln. Ich wage kaum die Hoffnung zu haben, daß es vielleicht doch noch gelingen wird, bei den Bergungsarbeiten einige der Verschütteten zu retten. Bitte übergeben Sie den unglücklichen Familien zunächst von mir aus die Summe von 30 000 RM.“

## Das abessinische Problem

### Politischer Hochbetrieb in London

Eine Erklärung Macdonalds

London, 21. Aug. Zur Vorbereitung der Kabinettsitzung sagte am Mittwoch in der Downingstreet der auswärtige Ausschuss der Regierung unter dem Vorsitz von Ramsay MacDonald. Im Laufe des Vormittags hatte der Führer der arbeitsparteilichen Opposition, Lansbury, mit dem Außenminister Sir Samuel Hoare eine Aussprache über die Lage. Im Anschluß daran hatte der frühere Ministerpräsident Lloyd George dem Foreign Office einen Besuch ab.

Bei seiner Ankunft in London erklärte Macdonald einem Pressevertreter, er wisse noch nicht, ob er nach Abschluß der Kabinettsberatungen wieder in seine schottische Heimat zurückkehren könne. Alles hänge von der Entwicklung der Lage ab. „Ich sehe“, so fügte er hinzu, „die gegenwärtige Lage als das ernsteste Problem an, das England seit 1914 zu lösen gehabt hat. Es ist eine sehr ernste Lage.“

In einem Reutersbericht wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die Frage des Waffenembargos, sondern auch andere Schlüsselfragen der britischen Politik in der Angelegenheit des drohenden italienischen Einmarsches in Abessinien dem Kabinet zur Entscheidung vorliegen würden. In einer Reutersmeldung aus Genf wird auf die Bedeutung des Zeitfaktors aufmerksam gemacht. Man hoffe in Genf, daß das britische Kabinet in seiner Sitzung, falls man überhaupt irgend eine wirksame Maßnahme seitens des Völkerbundes erwarte, die Abhaltung einer Sondertagung des Generalkonferenzen in der nächsten Woche vorschlagen werde, anstatt bis zu dem ursprünglichen Zeitpunkt des 4. September zu warten. Im Hinblick auf die Möglichkeit einer Kriegserklärung würde eine Zeitersparnis von einer Woche von ungeheurem Wert sein.

### Die Frage der Sanktionen im Vordergrund

London, 21. August. Das Londoner Regierungsbüro war am Mittwoch, dem Vortage der Abessinien-Sitzung des britischen Kabinetts, der Mittelpunkt höchster diplomatischer Tätigkeit. Zahlreiche Einzelgespräche nicht nur mit den Mitgliedern des Kabinetts und den führenden Persönlichkeiten der Regierungsparteien, sondern auch mit den Vertretern der Opposition sowie mit den Oberkommissaren der großen britischen Dominions wurden im Laufe des Tages im Foreign Office geführt.

Daß der italienisch-abessinische Streitfall als ein wichtiges Reichsproblem angesehen wird, geht aus der sofortigen Fühlungnahme des englischen Außenministers mit den Vertretern der Dominions hervor. Am Vormittag fand im Foreign Office im Beisein Hoares eine Art Reichskonferenz statt, an der der Oberkommissar für Australien Bruce, der Oberkommissar für Neuseeland Parr, der amtierende Oberkommissar für Canada Banier und der Oberkommissar für den irischen Freistaat Dulaney teilnahmen.

In der 1 1/2-tägigen Konferenz gab Außenminister Hoare einen umfassenden Überblick über den Zusammenbruch der Pariser Dreimächteverhandlungen und über die der britischen Regierung nunmehr noch offenstehenden Wege.

Das britische Kabinet tritt am Donnerstag zu der für englische Verhältnisse ungewöhnlich frühen Stunde von 11 Uhr vormittags zusammen. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß die Regierung mit Beratungen von beträchtlicher Dauer rechnet. Die Kernfrage, über die sich das Kabinet schlüssig werden muß, ist, dem „Evening Standard“ zufolge, die Frage, ob gegen Italien Sanktionen angewendet werden sollen. Das Blatt meldet, daß die Ansichten innerhalb der Regierung hierüber zur Zeit geteilt sind.

Die Mitglieder des Rüstungsuntersuchungsausschusses des Senats hatten gedroht, alle noch unerledigten Gesetzesvorlagen zu verschleppen, falls die Neutralitätssanktionierung nicht angenommen werden sollte. Die Entschließung stellt einen Kompromiß zwischen dem vom Rüstungsuntersuchungsausschuss befürworteten weitgehenderen Programm und der Haltung des Staatsdepartements dar.

### Erhöhung der italienischen Fliegertruppen

Rom, 21. Aug. Durch ein soeben im Amtsblatt veröffentlichtes Dekret wird der Personalstand der italienischen Militärflieger beträchtlich vergrößert. Es wird beim fliegenden Personal die Zahl der Generale von 13 auf 33, die der Obersten von 22 auf 68 und die der Oberleutnants von 57 auf 166 erhöht. Ähnliche Steigerungen finden sich beim Land- und technischen Personal.

Insgesamt befinden sich bei der Fliegertruppe 3061 Offiziere bei einer Erhöhung um 500, 7026 Unteroffiziere bei einer Erhöhung um 1800 und 30 396 Mannschaften bei einer Erhöhung um 10 988 unter den Bahnen.

### Spanische Vorsichtsmaßnahmen bei Gibraltar

Madrid, 21. Aug. Die Korrespondenten der Madrider Zeitungen in Cadix teilen ihren Redaktionen mit, daß die Anwesenheit von zwei italienischen Wasserflugzeugen am Cabo de Tarifa (Provinz Cadix) große Aufregung hervorruft. Die italienischen Wasserflugzeuge begründeten ihre Anwesenheit in spanischen Gewässern mit der Aufgabe, italienische Munitionsschifftransporte zu jähren.

Spanische Truppenteile seien bereits mobilisiert worden und befinden sich auf dem Wege nach Cadix. Von den spanischen Garnisonen in Cordoba, Malaga und Sevilla würden weitere militärische Streitkräfte aufbrechen, um sich auf das spanische Küstengebiet zu verteilen.

Der oberste Befehlshaber der auf den Balearen Inseln liegenden spanischen Division, der zur Zeit in Madrid weilt, kehrt nach einer kurzen Unterredung mit dem spanischen Kriegsminister nach den Balearen zurück. Der spanische Innenminister teilt den Pressevertretern mit, daß die Raketen aus Cadix auf Grund der noch bestehenden Pressezensur aus der spanischen Presse ferngehalten würden.

Reuters meldet aus der französischen Grenzstadt Hendaye: Einem Bericht aus Südspanien zufolge sollen die spanischen Militärbehörden in der Nähe der Meerenge von Gibraltar gewisse Vorsichtsmaßnahmen treffen. Ein Bataillon Infanterie soll am Dienstag in Autobussen nach Lixi abgegangen sein. Es wird gemeldet, daß eine Anzahl weiterer Bataillone aus Sevilla, Granada, Malaga und anderen Städten diese verlassen haben, um an strategischen Punkten im Gebiet der Meerenge Stellung zu nehmen.

Madrid, 22. August. Aus privater Quelle verlautet, daß in der Provinz Cadix sämtliche Priorautos für Militärtransporte eingesetzt worden sind. Die für den Küstenschutz mobilisierten Truppen verteilen sich auf das Gebiet zwischen Cadix und Gibraltar.

### Bemerkenswerter Aufsatz der „Times“

15-jähriger abessinischer Krieg?

London, 21. Aug. In einem beachtenswerten Aufsatz des Pariser Berichters der „Times“ heißt es: Die wirksamste Maßnahme, die angewandt werden könnte, um eine Eroberung Abessiniens durch Italien zu verhindern, würde die Schließung des Suezkanals oder vielmehr eine Sperrung seiner Zugänge für italienische Schiffe sein. Bevor dies aber geschehen könnte, müßte der Völkerbundrat den Mächten, die die notwendigen Seestreitkräfte besitzen, d. h. Frankreich und England, eine Vollzugsmacht erteilen. Soweit die marine-technische Seite in Frage kommt, dürfte die Durchführung einer solchen Aufgabe nicht über die Tätigkeit Großbritanniens hinausgehen, geht es sich dazu entschlossen hat.

Der Korrespondent fährt fort: Die italienische Regierung vertraut auf einen schnellen und leichten Erfolg in Abessinien. Sie nimmt sich ansehend nicht die Mühe, zu erwägen, daß das Gebiet, wenn es die Mühe der Eroberung lohnte, wenn die Eroberung leicht wäre, wahrscheinlich schon einen Eroberer gefunden hätte. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie den Italienern nach den ersten drei Monaten Krieg zumute ist.

Niemand außerhalb Italiens würde sich wundern, wenn ein Feldzug in Abessinien sich fünf oder zehn oder 15 Jahre bei unberechenbaren Kosten hinschiept.

Kann Italien eine Million Mann unter Waffen halten und zahlungsfähig bleiben, sei es während einer solchen Zeit, sei es auch nur während der drei Jahre, die Mussolini angeblich zur Verfügung zu haben glaubt bevor seine „Problemlösung“ zu Hause einer grimmigeren Aufgabe zugewandt werden muß?

### Ratschläge der französischen Presse für Englands Politik

Paris, 21. Aug. Am Vorabend des Zusammentritts des europäischen Kabinetts, das in der Frage des italienisch-abessinischen Streites möglicherweise sehr bedeutungsvolle Entschlüsse treffen könnte, ist die ganze Aufmerksamkeit der Pariser Presse auf London gerichtet. In mehr oder weniger höflicher Form gibt man England zu verstehen, nichts auf die Spitze zu treiben und vor allem keine Beschüsse zu lassen, die die Spannung zwischen Dantes und Sclaxo nur noch verschärfen könnten.



### Donaupaktfrage im Vordergrund

Ärgerungen Mussolinis zu Vorbesprechungen

Paris, 21. Aug. Die auf einen Wink des Quai d'Orsay pflanzlich wieder aufgetauchte Frage des Donaupaktes wird von der Pariser Presse weiter so eingehend behandelt, daß der afrikanische Streitfall damit bewahrt in den Hintergrund geschoben wird.

Frau Taboulet vom „Ceuvre“ weiß bei ihren guten Beziehungen zum französischen Außenministerium noch mit einer Reihe weiterer Informationen aufzuwarten. So berichtet sie, Mussolini habe seinen Vertreter Aloisi ausdrücklich beauftragt, gegenüber Bréal in der Abschiedsbotschaft zum Ausdruck zu bringen, daß ein Kolonialkrieg in keiner Weise die europäische Diplomatie und die Weltlandpolitik beeinträchtigen werde; im Gegenteil, die italienische Regierung habe die Brennerfront erstärkt.

Außerdem habe Mussolini die französische Regierung wissen lassen, daß er zu einseitigen Maßnahmen für eine Konferenz zur Regelung des Donaupaktes bereit sei. Er werde anregen, daß die ersten Verhandlungen in den nächsten Tagen in Genf stattfinden sollten, damit etwa zehn Tage nach Abschluß der Völkerversammlung in Rom oder besser in Florenz die Konferenz zur Unterzeichnung des Paktes zusammengetreten könne. Dieser Schritt Italiens wird vom „Ceuvre“ als bemerkenswert bezeichnet, weil er das Verhalten Italiens auf seine Fronten zurückzuführen will, das nach italienischer Auffassung allein in der Lage sei, die Unzufriedenheit Englands zu beschwichtigen.

Das „Echo de Paris“ ist beunruhigt, weil der abessinische Streitfall ein schwaches Europa vorfinde. Wenn London das Vorkaufsrecht verlor, würde Italien das als feindliche Handlung betrachten. Das Blatt macht dann England den Vorwurf, daß es selbst bisher die Verträge nicht sehr geachtet habe. Nach diesem Angriff gegen England wendet sich das Blatt aber auch gegen die italienische Auffassung, daß die italienischen Kolonien angeblich durch Abessinien gefährdet seien.

### Gegen die Abwanderung

landwirtschaftlicher Arbeitskräfte

Berlin, 21. Aug. Der Präsident der Reichsanhalt hat die Landesregierungen und Arbeitsämter in einem Erlaß ersucht, dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft die allerschwerste Aufmerksamkeit zu schenken und alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um dieser Gefahr entgegenzuwirken. Insbesondere soll die Abwanderung von Anechten und Kägden und sonstigen landwirtschaftlichen Arbeitskräften gegebenenfalls mit den strengsten Möglichkeiten der Anordnung zur Vermeidung des Bedarfs an Arbeitskräften der Landwirtschaft bekämpft werden.

In einem weiteren Erlaß der Reichsanhalt wird von der Bereitwilligkeit des Arbeitsdienstes Kenntnis gegeben, in Notfällen bei der Einbringung der Ernte zu helfen. Der Einsatz des Arbeitsdienstes ist vorgesehen, wenn von der zuständigen Regierungsstelle und dem zuständigen Kreisbauernführer ein Notstand hinsichtlich der Unausführbarkeit der Arbeiten und hinsichtlich der Unmöglichkeit, rechtzeitig andere Arbeitskräfte zu beschaffen, anerkannt wird.

### Großfeuer in München

15 Verletzte

München, 21. Aug. Im Gebäude des Schweizer Konsulats in München brach in der Nacht zum Mittwoch um 1.20 Uhr Feuer aus. Der Anzug war in Brand geraten, und die Flammen griffen bald auf das Innere des Gebäudes über, in dem sich zum Glück niemand aufhielt. Die Feuerwehr arbeitete mit zwölf Schlauchleitungen und bekämpfte den Brand von allen Seiten. Das Großfeuer war am 4 Uhr morgens ziemlich gelöscht. Die oberen Stockwerke, die die sonstigen ausgestatteten Repräsentationsräume enthielten, sind durch das Feuer schwer in Mitleidenhaft gezogen worden, während die unteren Stockwerke Wasserbeschaden erlitten. Das majestätische Blechdach erlitt die Bekämpfung des Brandes infolgedessen, als der Rauch nur sehr schwer abziehen konnte, woraus sich auch die zahlreichen Rauchergiftungen erklären. Insgesamt erlitten 15 Feuerwehrleute Rauchvergiftungen oder Schnittverletzungen. 10 von ihnen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

### Rettingstat eines deutschen Fliegers

Kopenhagen, 19. Aug. Ueber dem Sund bei Kopenhagen geriet am Montag ein dänisches Militärflugzeug ins Trudeln. Der Flugzeugführer, Kapitän Larsen, konnte sich nur durch Führlinienrettung retten. Er ging mitten auf dem Sund nieder und geriet in Gefahr, unterzugehen. Fliegerkapitän Kalpar der Deutschen Luftwaffe, der mit dem planmäßigen Verkehrsflugzeug William Langante aus Oslo in Kopenhagen eingetroffen war, floh sofort zur Unfallstelle und warferte in unmittelbarer Nähe des Verunglückten. Den gemeinsamen Bemühungen der dreiföpfigen Besatzung der deutschen Maschine gelang es, den dänischen Fliegeroffizier wohlbehalten an Bord zu nehmen und an Land zu bringen.

### Förderung des Flachs- und Hanfbaues

auch im Jahre 1936

Berlin, 21. Aug. Die Maßnahmen zur Förderung des Flachs- und Hanfbaues im Jahre 1935 haben zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Die Flachsbaumfläche ist von zirka 300 Hektar auf über 2600 Hektar gestiegen, die Flachsbaumfläche hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifacht. Dadurch wird mindestens die Hälfte des Bedarfes der deutschen Textilindustrie an Flachs gedeckt. Eine weitere Steigerung der Flachsbaumfläche für Flachs und Hanf muß jedoch unter allen Umständen erstrebt und im Jahre 1936 erreicht werden. Um hierfür die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen, hat die Reichsregierung schon jetzt entschieden, daß die bisherigen Förderungsmaßnahmen auch im Jahre 1936 fortgeführt werden. Die Landwirtschaft wird diese frühzeitige Entscheidung begrüßen, weil sie dadurch die Möglichkeit erhält, bei der Aufstellung der Bestäubungspläne für das kommende Jahr die bereits im Frühjahr erfolgte, eine erhebliche Vermehrung des Flachs- und Hanfbaues vorzusehen.

### Die Untersuchung des Brandes

auf der Kunstausstellung

Berlin, 21. Aug. Ueber die Ursache des Brandes auf der großen Deutschen Kunstausstellung, dem die Halle 3 zum Opfer gefallen ist, wird mitgeteilt, daß die bisherige Untersuchung Anhaltspunkte dafür, daß vorläufige Brandstiftung oder Sabotage vorliegen, nicht ergeben hat.

### Einberufung des Danziger Volkstages

Danzig, 21. Aug. Der Danziger Volkstag ist für Montag zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht — neben kleineren Vorlagen — die Wahl des neuen Volkstagspräsidenten anstelle des kürzlich zurückgetretenen bisherigen Präsidenten. Ferner steht auf der Tagesordnung die Abgabe einer Regierungserklärung.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. August 1935.

Neue „Kraft durch Freude“-Urlauber. Während unsere Urlauber aus Nürnberg nach 14tägigem Aufenthalt morgen vormittag wieder von Altensteig scheiden, stehen schon wieder neue Urlauber in Aussicht. Diese kommen aus Pommern und werden in der Zeit vom 30. August bis 6. September in Altensteig sein.

Die Nürnbergfahrer des Arbeitsdienstes kommen nach Stuttgart. Vom Arbeitstag am 26. Württemberg, werden 1800 Arbeitsmänner und Führer auf dem Reichsparteitag in Nürnberg aufmarschieren. Bevor der Sammeltransport der württembergischen Arbeitsmänner nach Nürnberg abgeht, wird vom 7. 8. bis 10. 9. in Stuttgart eine Überprüfung der Ausbildung vorgenommen werden. Sie werden bei ihren Aufmarschübungen auf dem Cannstatter Wasen den Stuttgartern, die nicht die Gelegenheit haben werden, das Auftreten des Arbeitsdienstes in Nürnberg zu sehen, ein Bild trauffer und soldatischer Erziehung, sicheren und freien Auftretens geben. Die Arbeitsmänner sollen in Privatquartieren untergebracht werden.

Calw, 22. August. (Straßensperrung.) Die Landstraße 1. Ordnung, Calw—Kagold, wird zwischen dem Güterbahnhof Calw und der Oelenberglebrücke nur für den Richtungsverkehr von Calw nach Kehlheim bis auf weiteres gesperrt; Umleitung über den Walmühleweg, welcher nur für diesen Richtungsverkehr freigegeben wird. Die Sperrstrecke der Landstraße wird nur für den Richtungsverkehr von Kehlheim nach Calw freigegeben.

Freudenstadt, 21. August. (Preiskontrolle.) Die für ganz Württemberg angeordnete Preiskontrolle auf den Wochenmärkten soll am kommenden Samstag hier zum erstenmal durchgeführt werden. Die Stadt ließ durch die Polizei eine Kommission zusammenstellen, der Rechnungsführer Ansel, Oberkommissar Walling als Vertreter der städtischen Polizei, und Kreisbaumwart Wagner-Pohburg als Sachverständiger für den Obstmarkt angehören. Für den Gemüsemarkt und den Markt anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse werden noch Sachverständige bestellt. Obige Kommission hat bereits die Gelegenheit des Dienstag-Weinmarktes benützt, die zugeführten Waren zunächst vor allem einmal auf ihre Qualität, Verpackung und Preisauszeichnung zu untersuchen. Die eigentliche Preiskontrolle erfolgt aber ab nächsten Samstag und wird dann regelmäßig durchgeführt. (Gegen die Ueberpreise soll streng eingeschritten werden.)

Weißerhald, 21. August. (Schwerer Verkehrsunfall.) Der Lieferwagen einer hiesigen Brauerei wollte gestern einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug ausweichen. Dabei fuhr er gegen einen Handwagen, der von zwei Mädchen im Alter von 9 und 12 Jahren gezogen wurde. Das eine der Mädchen erlitt einen doppelten Beinbruch, während das andere erhebliche Verletzungen am Kopf davontrug. Die Mutter der beiden Kinder wurde auf die Seite geschleudert und ihre Kleider zerrissen. Eine Frau, die einen Kinderwagen schob, wurde von dem Handwagen erfaßt und erlitt innere Verletzungen.

Horb, 21. Aug. (Fäher Todesfall.) Ein in einem hiesigen Hotel wohnender Geschäftsführender Wilhelm Braun, 72 Jahre alt, aus Stuttgart, tätigt für die Fa. A. A. just Hebing, Drogenartikler, wurde am Dienstag neben dem Bett auf dem Boden liegend in seinem unverschlossenen Zimmer aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Tod durch Herzlähmung eingetreten ist.

Regingen, Oß. Horb, 21. Aug. (Scharlach.) Die lath. Volksschule mußte für acht Tage geschlossen werden, da zur Zeit Scharlach hier verbreitet ist. Es sind bis jetzt zwölf Krankheitsfälle zu verzeichnen.

Unterrot, 21. Aug. (Tödlicher Unfall.) Am Dienstag abend fuhr der ledige Maurer Heinrich Raier aus Unterrot mit seinem Kraftrad auf der Straße Unterrot-Schönberg in der Richtung nach Schönberg und wollte an dem ihm entgegenkommenden, unbeluchteten Ochsenfuhrwerk des 57jährigen Schmiedemeisters Jakob Schneider aus Unterrot vorbeifahren, wobei er Schneider auf nicht gekläarte Weise anfuhr und derart verletzte, daß der Tod vermutlich auf der Stelle eingetreten ist.

Willingen, Oß. Rottweil, 21. Aug. (Brand.) Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das vor einigen Jahren neu erbaute Gebäude des Karl Benz und zündete. In kurzer Zeit stand das landwirtschaftliche Gebäude in hellen Flammen. Das Wohngebäude wurde gerettet, doch hat es unter den Wasserstrahlen schwer gelitten.

Scheer, Oß. Saulgau, 21. Aug. (Brand.) Am Montag brach in dem zweistöckigen Wohnhaus, das von den vier Familien Josef und Karl Anor, Engelbert Bauer und K. Heinkelmann bewohnt ist, Feuer aus. Das an das Brandobjekt angebaute Gebäude des Eduard Gultnecht hat unter den Wasserstrahlen schwer gelitten. Ebenso die neu erbaute Schmiedewerkstätte des Joh. Blender wurde stark in Mitleidenhaft gezogen. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Flathheim, Oß. Ellwangen, 21. Aug. (Der Ehering.) Im Kuhnagen.) Vor acht Jahren verlor der Bauer Josef Brendle kurz nach der Verheiratung seinen Ehering. Trotz eifriger Suchens blieb er verschwunden. Des Bauern Handierte bald ein neuer Ring. In diesen Tagen mußte nun der Bauer eine Kuh schlachten. Im Magen der Kuh fand der Metzger den schon vermissenen Ring.

Stuttgart, 21. Aug. (Eröffnung der Winterpielzeit.) Wenn nach längerer Pause in der deutschen Filmproduktion wieder einmal ein wirkliches Lustspiel gelingt, dann wird es vom Zuschauer mit ganz besonderer Dankbarkeit aufgenommen. Dieses starke Gefühl der Freude und Dankbarkeit kam am Dienstag nach der Erstausführung des Ufa-Großfilms „Amphitruon“, mit dem die „Schwäbische Urania“ Lichtspiel GmbH. ihre diesjährige Winterpielzeit im Universum in glücklichster Weise einleitete, zu unmittelbarem Ausdruck. Bei den beiden Eröffnungsvorstellungen war der Hauptdarsteller Willy Fritsch persönlich anwesend.

Hauptgewinn der „Lustspiel-Lotterie“. Von der ersten großen Geldlotterie des Reichsluftschutzbundes fiel ein Hauptgewinn von 10.000 RM auf ein Los, das in Stuttgart gezogen wurde. Der Besitzer des Glückslotes hat sich bis heute noch nicht gemeldet. Die Ziehungslisten der Lotterie sind jetzt eingetroffen und können auf der Geschäftsstelle des Reichsluftschutzbundes, Stuttgart, Eßlinger Straße 19, I, eingesehen werden.

Zu einem Unfall. In der Nähe des Rosensteintunnels, auf der Straße nach Müstler, ereignete sich am Mittwoch ein außerordentlich schwerer Zusammenstoß zwischen einem, von dem 34 Jahre alten Diplom-Ingenieur Rudolf Gampfer aus Feuerbach gesteuerten Verlonenwagen, der aus Richtung Müstler kam, und einem in die Redartialstraße einbiegenden Lastzug. Die beiden Fahrzeuge stießen an bisher unbekanntem Grund so heftig zusammen, daß der Verlonenwagen gegen die Wand eines Schuppens gedrückt und vollständig zerstört wurde. Gampfer erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche und mußte in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus Cannstatt eingeliefert werden.

Ertrunken. Am Mittwoch ertrank im Stoulee Hofen ein etwa 40—45 Jahre alter Mann. Er scheint im Wasser von einem Herzschlag getroffen worden zu sein. Die sofort angeordneten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Seine Frau, die mit ihrem Mann das Bad besuchte hatte, erlitt bei der Rastzeit von dem tragischen Unfall einen Nervenanfall.

### Was man vor Errichtung oder Uebernahme eines Einzelhandelsgeschäftes wissen muß

Stuttgart, 21. Aug. Bei der Durchführung des Einzelhandels-Geschäftes muß immer wieder die Erfahrung gemacht werden, daß Verlonen, die ein neues Geschäft errichten oder ein bestehendes übernehmen, aus Unkenntnis über die maßgebenden Bestimmungen vertragliche Bindungen eingehen oder sich sonst finanziell festlegen, ohne sich darüber vergewissert zu haben, ob sie Aussicht auf Erteilung der erforderlichen Genehmigungen haben. Dadurch leiden sich nicht nur die Behörden, sondern einer Zwangslage gegenüber, sondern vor allem können den Betroffenen daraus unter Umständen erhebliche Schädigungen erwachsen. Es ist deshalb einmal kurz zusammengefaßt, welche Vorschriften zu beachten sind, bevor ein Einzelhandelsgeschäft errichtet oder übernommen werden kann.

Nach den Vorschriften des Einzelhandels-Geschäftes ist die Neuerrichtung, die Verlegung und seit einiger Zeit auch die Uebernahme von Einzelhandelsgeschäften genehmigungspflichtig. Bei der Neuerrichtung und Uebernahme ist dabei eine der Hauptvoraussetzungen, daß der Antragsteller die erforderliche Sachkunde nachweist. Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn dieser Nachweis einwandfrei erbracht ist. Die häufig anzutreffende Auffassung, daß es sich dabei mehr oder weniger nur um eine Formfrage handelt, oder daß es genügt, sich die erforderlichen Kenntnisse nach Errichtung oder Uebernahme des Geschäftes anzueignen, ist unzutreffend. Sie verleitet aber vielfach dazu, daß die Antragsteller, schon bevor sie die Genehmigung erhalten haben, blühende Entschlüsse hinsichtlich der Uebernahme oder Neuerrichtung eines Geschäftes fassen. Es kommt auch vor, daß sie schon vor der Genehmigung mit dem Geschäftsbetrieb beginnen. Ein solches Verhalten ist ungenehmigt und hat zur Folge, daß die Polizeibehörde derartige ohne Genehmigung errichtete Betriebe wieder schließen muß. Um Schädigungen zu vermeiden, kann daher nicht dringender genug empfohlen werden, daß die Gültigkeit des Vertrages von der behördlichen Genehmigung des Geschäftsbetriebs abhängt.

Wie wird nun der Nachweis der Sachkunde geführt und was gehört dazu? Der Nachweis der Sachkunde ist grundsätzlich den Nachweis einer abgeschlossenen kaufmännischen Lehre mit anschließender mehrjähriger Gehilfenzeit, bei Fehlen der Lehre aber einer wenigstens fünfjährigen Gehilfenzeit oder einer mehrjährigen selbstständigen Führung eines Geschäftes der in Betracht kommenden Art voraus. Kann der Antragsteller diesen Nachweis nicht führen, so hat er sich im allgemeinen einer mündlichen Prüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer zu unterziehen. Bei dieser Prüfung werden zum mindesten regelmäßig die Kenntnisse eines durchschnittlich begabten Angestellten eines Einzelhandelsgeschäftes, der eine ordnungsmäßige Lehre durchgemacht hat, verlangt. In erster Linie muß der Antragsteller über die notwendige Warenkunde des in Betracht kommenden Handelszweiges verfügen. Dazu gehören insbesondere Kenntnisse über Entstehung, Zusammenhänge, Beschaffenheit und Gebrauchsmöglichkeiten der wichtigsten Waren, sowie über die Besonderheiten der richtigen Lagerung einer Ware. Außerdem werden allgemeine kaufmännische Kenntnisse, vor allem auf dem Gebiet der Buchführung, der Kostenrechnung und des Wettbewerbs verlangt.

### Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, überzeugen Sie sich von der Vielseitigkeit des darin Gebotenen und bestellen Sie diese. Alle Agenten und Austräger sowie die Geschäftsstellen nehmen fortgesetzt Bestellungen entgegen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Pioniere zur Ausgestaltung des Reichsparteitages.** Mit im vergangenen Jahr, werden auch diesmal die zur Ermöglichung des Straßenverkehrs am Reichsparteitag notwendigen Holzbrückenbauten sowie die bei den Verankelungen des Reichsheeres nötigen Bauten von den Pionieren erstellt werden. Bereits am Dienstagabend sind die ersten Pionierkampagnen in Stärke von 300 Mann aus Stuttgart und Neu-Ulm in Nürnberg eingetroffen. Am Mittwochabend trafen auf dem Nürnberger Hauptbahnhof und dem Bahnhof Schweinau die restlichen Kompagnien ein.

**Schweres Unwetter über Neapel.** In den Abendstunden des Dienstag hat ein furchtbares Unwetter über der Gegend von Neapel gewüthet, bei dem 11 Menschen ums Leben kamen. Während eines heftigen Gewitters kam es zu starken Wolkenbrüchen. Blitzschläge und Wassermassen richteten schwere Schäden an. Durch das Hochwasser dreier Flüsse wurde die Stadt Castellana Mare teilweise in einer Höhe von zwei Meter unter Wasser gesetzt. Dabei ertranken vier Personen, während fünf andere schwer verletzt wurden. Ebenso schwer wüthete das Unwetter in Gragnano, wo sogar sieben Menschenleben zu beklagen sind.

**Kommunistische Mordtat in Costa Rica.** Nach Meldungen aus Costa Rica (Mexiko) wurde am Montag der Millionär Alberto Gonzalez Lehmann, der deutscher Abstammung ist, auf seinem Landgut von Angehörigen der kommunistischen Partei ermordet. Die Banditen wollten von ihm 20000 Colonos für den Roten Propagandafonds erpressen. Die Mordtat hat große Bestürzung ausgelöst.

**Förderford in die Tiefe gestürzt.** Auf der Steinkohlengrube Breisje bei Viala (Folien) ereignete sich am Dienstag ein schweres Unglück. In den Mittagsstunden fuhr ein Ausfuhr der Grubenverwaltung ein, um die Straße zu befestigen. Als der Förderford, der mit dem fünfköpfigen Ausschub und einem Maschinisten besetzt war, noch etwa 50 Meter von der 400-Meter-Sohle entfernt war, rief plötzlich das Förderseil und der Korb stürzte in die Tiefe. Da auch die Sicherheitsvorrichtungen versagten, schlug der Förderford im Schachtstumpf auf. Die sechs Insassen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

**900 Hektar Wald bei Bourdeaux niedergebrannt.** Ein Waldbrand hat zwischen Douenne und Saucats südlich von Bourdeaux gegen 900 Hektar Wald vernichtet. Das Feuer, das am Dienstag ausgebrochen war, hatte sich sehr schnell ausgebreitet. Gegen Mitternacht stand ein 15 Kilometer langer und vier Kilometer breiter Strich vollkommen in Flammen. An der breiten Fahrstraße zwischen Douenne und Saucats kamen die Flammen zum Stillstand.

**Higewelle in Kanada.** Wie Neuter aus Ottawa berichtet, wird der östliche Teil von Kanada von einer Higewelle heimgesucht, die bereits seit 11 Tagen andauert. Die Temperatur beträgt bis zu 37,5 Grad Celsius im Schatten. Infolge der glühenden Hitze sind in Neubraunshweig, Neuschottland und auf der Prinz-Edward-Insel große Waldbrände ausgebrochen. Ausgedehnte Gehölze und mehr als 40 Häuser sind bereits zerstört.

### Surnen, Spiel und Sport

**Die nächsten Rennen der Mercedes-Benz-Wagen.** Nach dem Großen Preis der Schweiz am kommenden Sonntag in Bern wird die Daimler-Benz AG als nächstes Rennen den Großen Preis von Italien am 8. September bestreiten. Mit der gleichen Mannschaft Caracciola, von Brauchitsch, Jagtoll und Lang wie in Bern wird Mercedes-Benz auch in Italien starten. Zum Großen Preis von Spanien am 22. September hat Mercedes-Benz Caracciola, Jagtoll und von Brauchitsch gemeldet. Am Großen Bergpreis von Deutschland wird dagegen Mercedes-Benz in diesem Jahre nicht teilnehmen.

**Zu einem Jänsländer-Kampf** ist der am 31. August und 1. September in Berlin vorgelebene Leichtathletik-Vierländerkampf durch das Dazukommen Japans geworden. Den Kampf bestreiten also jetzt Deutschland, Ungarn, Schweden, Italien und Japan. Die Japaner werden in der Hauptsache durch ihre bei den Studenten-Weltspielen in Budapest so erfolgreichen Athleten vertreten. Da auch alle anderen Nationen mit erster Belegung kommen, wird dieser Kampf in der Geschichte der internationalen Leichtathletik einen besonderen Platz einnehmen.

**Auf 100 000 RM.** erhöht wurde der Preis für das „Braune Band von Deutschland“, das damit das höchstdotierte deutsche Rennen geworden ist und neben dem Derby die wertvollste Zuchtprüfung darstellt und sich einen dauernden Platz im deutschen Rennsport sichert.

### Handel und Verkehr

**Westlicher Börse vom 21. Aug.** Die Tendenz war nicht ganz einheitlich, jedoch zeigte sich Interesse für einige Sonderwerte (Daimler, AGG und Eisenhandel). Der Anleihemarkt war untermittellich Mitteln leicht befristet. Reichsbankdiskontierungen gaben etwas nach, Geldmarkt unangetastet leicht. Tägliches Geld 2,84 bis 3,12 Prozent und darunter. Am Devisenmarkt lag das Pfund auch heute gegenüber den Golddevisen ziemlich fest. Der Schweizer Franken war noch etwas schwächer.

**Stuttgarter Börse vom 21. Aug.** Auf Grund der besseren auswärtigen Schluss-Kurze von gestern, war auch die heutige Börse für Spezialwerte freundlicher gestimmt, während Lokalwerte nicht ganz einheitlich waren. Speziell Daimler-Benz plus 1,5 Prozent. Der Rentenmarkt war heute bei wenig veränderten Kurzen lebhafter.

#### Markte

**Florzheimer Schlachtviehmarkt vom 19. Aug.** Auftrieb: 69 Rinder, 143 Kälber, 347 Schweine. Preise: Ochsen 41-46, Bullen 41-45, Rinde 25-30, Kälber 42-46, Kälber 45-60, Schweine 51-53,5, Sauen 47-48 RM.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 19. Aug.** Auftrieb: 45 Rinder, 144 Kälber 33 Schafe, 481 Schweine. Preise: Ochsen 38-45, Bullen 41-42, Rinde 23-42, Kälber 40-45, Kälber 46-67, Schweine 50-53,5, Schafe 35-42 RM.

#### Konkurrenz

Nachlass des am 4. 7. 1935 + Gg. Phil. Jung, Kunsthändler in Stuttgart, Charlottenstraße 4.

### Humor und Lachen

**Aus der Schule.** „Peter, — was tat Josef in Ägypten, nachdem die sieben mageren Jahre prophesiert waren?“ — „Er ging an — zu hämstern!“

**Furchtbar.** „Ihre Stiefel knarren ja ganz entsetzlich! Die sind wohl noch nicht bezahlt?“ — „Glauben Sie wirklich noch an solchen Wahn?“ Da wüthten ja mein Anzug, mein Ueberzieher und mein Zylinder auch knarren.“

**Nicht aus der Fassung zu bringen.** Neuer Patient (misstrauisch): „Ich hörte da eben einen Kranken, der aus Ihrem Sprechzimmer kam, so furchtbar schimpfen...“ — Kurpfuscher (eilig): „Ja, ein großartiger Erfolg! Den Mann behandle ich wegen eines Halsleidens; der konnte gestern noch keinen Ton hervorbringen.“

### Letzte Nachrichten

#### Großfeuer in einer Nürnberger Wapp- und Kartonagenfabrik

**Nürnberg, 22. August.** Am Mittwochabend kurz nach 22 Uhr brach in dem Süddeutschen Wapp- und Kartonagenwerk G. m. b. H. im Nordosten der Stadt ein Brand aus. Bei der leichten Brennbarkeit des Verarbeitungsmaterials verbreiteten sich die Flammen mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze Fabrikgebäude. Die Feuerwehr erschien alsbald mit drei Löschzügen am Brandplatz. Gegen Mitternacht dauerte der Brand noch an.

**Nürnberg, 22. August.** Der Brand in dem Südd. Wapp- und Kartonagenwerk G. m. b. H. im Nordosten der Stadt war dank der Bemühungen der Nürnberger Feuerwehr gegen 0.30 Uhr eingedämmt. Gegen 1 Uhr waren die letzten Brandherde im Innern des Gebäudes erlosch. Ueber die Ursache des Brandes ist vorläufig nichts bekannt. Der Schaden wird auf etwa 300 000 RM. geschätzt. Bei den Löscharbeiten zogen sich fünf Feuerwehrleute Verletzungen zu.

#### Indische Truppen für die britische Gesandtschaftswache in Addis Abeba

**London, 21. August.** Wie in Simla amtlich verkündet wird, werden zur Zeit von Bombay aus indische Truppen nach Abessinien verladen, um die Wache der britischen Gesandtschaft in Addis Abeba zu verstärken. Es handelt sich um eine kleine Abteilung ausgebildeter Leute eines im Bundesstaat liegenden Regiments.

#### Die amerikanische Neutralitätsvorlage vom Senat angenommen

**Washington, 21. August.** Der Senat nahm am Mittwoch die am Dienstagabend vom Außenauusschuss des Senats unterbreitete Entschlieung an, die Vorschläge zur Sicherung der amerikanischen Neutralität enthält. Die Entschlieung wurde sofort an das Repräsentantenhaus weitergeleitet.

### Bekanntmachungen der NSDAP.

**NSDAP, Ortsgruppe Altensteig**  
Am Sonntag, den 23. August, treten sämtliche Vol. Leiter, Walter und Marie um 8 Uhr bei der Turnhalle in Uniform an. Es ist diesmal notwendig, daß nicht einer fehlt, auch die vom Ausbildungsamt befreiten Vol. Leiter sind da. Die alten Ausweise abgeben, Bekannigaben, Schießen, Verteilung der Ausrüstung zum Parteitag. **Stella, Ortsgruppenleiter.**

**„Kraft durch Freude“**  
Abfahrt der Urlauber Freitagmorgen 9.15 Uhr. Punkt 8.45 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz. **Ortswart Wieland.**

**Hilfer-Jugend Schar 1/19/126**  
Die Standortgeldverwalter haben sich heute abend 20.30 Uhr im HJ-Heim in Heiterbach einzufinden. Kassenbuch und Kasse ist mitzubringen. Wichtige Besprechung. **Scharl.**

**Kreisorganisationsleiter, Kreis Freudenstadt**  
Reichsparteitag 1935. Zur Teilnahme am Reichsparteitag 1935 können sich noch eine beschränkte Anzahl Marschteilnehmer oder Nichtmarschteilnehmer melden. Die Meldungen sind sofort schriftlich der Kreisleitung auszugeben. Weibliche Teilnehmer können nicht mehr zugelassen werden, da für diese das dem Kreis Freudenstadt zugestandene Kontingent ausgefüllt ist.

**Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Neuenbürg**  
Sprechstunde und Sprechstunden im Kreis Neuenbürg finden mit sofortiger Wirkung wie folgt statt: Neuenbürg, im Hause der Deutschen Arbeitsfront: Montags von 10 bis 18 Uhr, Dienstags von 10-12 Uhr, Samstags von 10-12 Uhr. Es wird dringend gebeten, die Sprechstunden einzuhalten; Ausnahmen können nur in dringenden Fällen gemacht werden. Die Rechtsberatung umfaßt die kostenlose Beratung und Vertretung der Mitglieder der DAF, (nur Gefolgschaftsmitglieder) in familiären Fragen des Arbeits- und Sozialrechtes. Sprechstunden für Betriebsführer werden jeweils besonders bekanntgegeben. **Rechtsberatungsstelle Neuenbürg.**

#### Eine zwölfköpfige Wettschwimmlerbande unschädlich gemacht Ein polnischer Jude unter den Haupttätern

**Frankfurt a. M., 21. August.** Nach monatelangen mühevollen Ermittlungen gelang es der Frankfurter Kriminalpolizei, eine weitverbreitete zwölfköpfige Gaunerbande hinter Schloß und Riegel zu setzen, die es auf unglaublich gerissene Weise verstanden hat, zahlreiche Personen durch falsche Tipps für Pferderennen um ihr Hab und Gut zu bringen. Die Unterschlagungen, die die Opfer dann zur Begleichung ihrer riesigen Schulden begingen, dürften sich auf insgesamt 800 000 Reichsmark belaufen.

**Hochbetrieb auf der Rundfunkausstellung**  
Berlin, 21. August. Auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm herrschte am Mittwoch wieder Hochbetrieb. Man schätzt, daß der Mittwoch sogar einen wertvolleren Rekordbesuch aufweist. Unter den Besuchern sah man auch zahlreiche Ausländer, die anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Leipziger Messe in Deutschland weilten. Der Massenbesuch ist ein Beweis dafür, daß der Brand der Ausstellung nichts hat anhaben können.

**Erhöhung des Diskontsatzes in Dänemark**  
Kopenhagen, 21. August. Die Dänische Nationalbank teilt mit, daß sie ihren Diskontsatz vom 22. August um 1 auf 3/2 Prozent erhöht. Der Zinssatz für Anleihen wird ebenfalls um 1 auf 4 bzw. 4 1/2 Prozent erhöht. Diese Maßnahme dürfte mit dem im Juli erfolgten Außertritttreten eines Gesetzes über Zinshöchstsätze in Verbindung stehen.

**Gefordern**  
Untermuschach: Elisabeth Pfeifle, 65 J. a.  
Ebhausen: Johann Georg Stempfle, 78 J. a.  
Nagold: Meta Schuster, Tochterchen des Wlth. Schuster, 4 1/2 Jahre alt.  
Stuttgart-Effringen: Philipp Köhm, früherer Hirshwirt, 58 Jahre alt.  
Lüthenhardt: Katharina Dittus geb. Kling, 72 J. a.

**Wetter für Freitag**  
Der mitteleuropäische Hochdruck hat sich nach Osten verlagert, während sich bei Irland und über der Biskaya Tiefdruckgebiete zeigen. Unter diesen Umständen ist für Freitag zehnwellig bedecktes, aber im großen und ganzen immer noch freundliches Wetter zu erwarten.

Hauptredaktion: Ludwig Laub. Anzeigenleitung: Gustav Bohmisch, Altensteig. D.-N.: VII. 35: 2100. 37. Preisf. 2 gull. Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.

**Kreisfeuerwehrverband Nagold.**  
Der diesjährige  
**Kreisfeuerwehrtag**  
findet am nächsten Sonntag, den 25. August in Ebhausen statt. Zu den nachmittags von 13 Uhr an stattfindenden Übungen wird allgemein eingeladen.  
Der stellv. Vorsitzende,  
Altensteig-Stadt

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Am kommenden Sonntag, den 25. Aug. 1935 rüchen  
**ämtliche 4 Kompanien zur Übung aus.**  
Antreten pünktlich 1/8 Uhr früh.  
Das Kommando.

**Anmerkung.** Am Sonntag, den 25. August findet der Kreisfeuerwehrtag in Ebhausen statt. Anmeldungen von Führern und Mannschaften bei Vize-Kommandant Eckhardt, Adjutant Karl Bühler und Kommandant Luz bis spätestens Freitag abend 7 Uhr.  
Altensteig, den 22. Aug. 1935. Luz, Kdt.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
Zu dem am nächsten Samstag, den 24. Aug. 1935 stattfindenden  
**Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt**  
ergeht Einladung.  
Nagold, den 20. August 1935.  
Bürgermeisteramt.

Fahrt am Samstag nach  
**Nagold zum Markt**  
Abfahrt 7 Uhr Simmersfeld.  
Harr.  
Wegen Umzug verkauft ein so gut wie neues, komplettes  
**Doppel-Schlaf-Zimmer**  
heleiche, 3teiliger Spiegel-schrank, Koffhaarmatrasen billig  
Sans Fuchs, Ezenhausen.

**Wem fein Stroh**  
für das nächste Jahr nicht reicht, der kauft jetzt und wartet nicht, bis wieder Mt. 3. — bezahlt werden müssen. Bestellungen nimmt zu noch niedr. Preisen entgegen.  
M. Schieler, Altensteig  
Tel. 301.

**Für Wanderer:**  
Bringe morgen von 9 Uhr an billige Tomaten  
10 Pfund M. 1.50  
Zwetschgen  
10 Pfund M. 1.50  
alles andere Gemüse und Obst billig  
Jasper, Frau Rech.  
Im Monat August  
**Schallplatten-Umtausch**  
durch die  
**Buchhandlung Laub Altensteig**  
Eine 31 Wochen trädhtige  
**Auf- und Fabrtub**  
und ein  
Einsteckreid hat zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.